GRÜNDUNG UND GESCHICHTE DES SPORTVEREINS HERHAHN-MORSBACH

GRUPPENARBEIT VON LEON RONIG, JANKA UND NIKLAS TOPOROWSKY (13, 13, UND 15 JAHRE), SCHLEIDEN

Sucht man als Jugendlicher heutzutage eine sportliche Freizeitbeschäftigung, dann kann man sich unter vielen Angeboten etwas aussuchen. Das muss nicht zwingend im Wohnort sein. Die Eltern sind (meist) mobil und fahren in der Regel, wohin es eben sein muss. Auch die Schülerfahrkarte ermöglicht in dieser Hinsicht einiges. Alleine im Stadtgebiet Schleiden gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten. Aktuell (lt. Internetauftritt der Stadt Schleiden) gibt es 19 Sportvereine, 6 Turnhallen, 8 Sportplätze und einige Bolzplätze. Ein breitgefächertes Angebot im allernächsten Umfeld. Ebenso leicht, wie einem Sportverein beizutreten ist die Anschaffung des nötigen Equipments. Egal ob Sportschuhe, Bekleidung, Ball, Schläger etc.: Dank ortsansässiger Sportgeschäfte oder Internet lässt sich alles Nötige kurzerhand besorgen. Der finanzielle Aufwand ist in der Regel für Familien erschwinglich.

In den Nachkriegsjahren sah dies, besonders in den kleinen Dörfern, ganz anders aus.

„Die Gründung unseres Vereins fiel in eine Zeit, in der sich die Menschen allmählich von den Strapazen des 2. Weltkrieges erholt hatten.“ (Herhahn-Morsbach Festschrift)

Der Zweite Weltkrieg unter Adolf Hitler war verloren und die Leute waren sehr arm. Die Städte und Dörfer lagen oftmals in Schutt und Asche. Wer Glück hatte, hatte ein Dach über dem Kopf oder konnte bei Nachbarn oder Verwandten unterkommen. Das Essen war rationiert. Die Menschen litten besonders am Hunger. Meist gab es noch nicht einmal das Allernötigste.

Die beiden Dörfer Herhahn und Morsbach waren zum Glück weniger stark vom Krieg in Mitleidenschaft gezogen worden. Zeitzeugen berichteten zu Lebzeiten, dass die Kreuzung in Richtung Dreiborn offenbar zerstört werden sollte, diese allerdings verfehlt wurde und die Bomben im „Siefchen“ und somit im Waldgebiet landeten, also keinen Schaden anrichteten. Es waren nur vereinzelt Häuser von Bomben getroffen worden. Wahrscheinlich auch deshalb, weil das Dorf klein und recht unbedeutend war, trotz der Nähe zu Vogelsang, welches der NSDAP zwischen 1936 und 1939 als Schulungsstätte für den Nachwuchs des NSDAP-Führungskaders diente. Da die Dorfbewohner zu dieser Zeit nebenbei Landwirtschaft betrieben, konnten sie das Allernötigste zum Leben und Überleben selbst erwirtschaften.

Deutschland wurde unter den Alliierten aufgeteilt: Die Sowjetunion, Amerika, England und Frankreich besetzten das Land. Der Herhahn und Morsbach nahegelegene Truppenübungsplatz bei Vogelsang wurde zunächst von England und ab 1950 von Belgien besetzt. Das Betreten dieses Bereiches war streng verboten. Die Kinder mussten beim Spielen stets aufpassen, um die Grenzen nicht zu überschreiten. Die Truppen übten mit „scharfer Munition“. Ein Betreten, auch unbeabsichtigt, hätte tödlich enden können. Die Bevölkerung arbeitete hart. Da war es nötig, für den arbeitsfreien Sonntag eine ausgleichende Beschäftigung zu finden.

Die Bewohner beider Orte erkannten, dass die Jugend eine angemessene Freizeitgestaltung benötigte, um sich auszutoben und zu spielen und dass der Zusammenhalt beider Orte gestärkt werden müsse. Daher beschloss man die Gründung des Sportvereins „SV Herhahn-Morsbach“, den Vorläufer der heutigen DJK Herhahn-Morsbach. Der Verein wurde am 06. April 1947 (Ostermontag) gegründet. Den Vorstand bildeten Bernhard Jöbges (1. Vorsitzender), Georg Körner (Schriftführer) und Hubert Breuer (Kassierer).

Bevor es jedoch so richtig losgehen konnte, ergaben sich viele Probleme, da man nach dem Krieg weder Geld noch einen Sportplatz besaß.

DER ERSTE SPORTPLATZ

Nach langen Verhandlungen zwischen dem Vorstand und dem Kommandanten der Burg Vogelsang erreichte man die Freigabe eines Grundstückes auf dem Truppenübungsplatz bei Morsbach hinter dem heutigen „Bikers Inn“. Die Vereinsmitglieder mussten diesen Platz selber herrichten. Dieser Platz war (aus heutiger Sicht) nicht mehr als eine Wiese (Bild 1). Als Tore dienten drei aneinandergeschraubte Holzbalken/Holzlatten. (Bild 2) Da der Verein noch nicht registriert war, durften lediglich Freundschaftsspiele unter dem Namen „SV Blau-weiß Herhahn-Morsbach“ stattfinden.

SPORTBEKLEIDUNG UND MITGLIEDERAUSWEIS

Da kaum Geld vorhanden war, war es schwierig an Sportgeräte oder gar Fußballschuhe zu kommen. Diese Dinge konnte man nur über Bezugsscheine erhalten (Bild 3), die nur sehr schwer zu bekommen waren. Das Bild zeigt eine Durchschrift vom 30.11.1948 für die Zuteilung für Fußballschuhpunkten. Es ist zu lesen, dass der Verein im Besitz von 5 Paar Fußballschuhen ist, für den Spielbetrieb jedoch weitere 6 Paar Fußballschuhe benötigt werden, um zumindest die I. Mannschaft einzukleiden.

[...] Lebensmittelmarken werden in der Regel in Notzeiten, vor allem im Krieg, an die Bevölkerung ausgegeben, um den allgemeinen Mangel an Konsumgütern besser verwalten zu können. Die Marken sind in Lebensmittelkarten zusammengefasst. Außer Lebensmitteln werden häufig auch andere Konsumgüter, z.B. Heizmaterial (Kohlen), Kleidung, Genussmittel wie Zigaretten und Alkohol sowie Benzin rationiert. Die Erlaubnisscheine heißen dann gewöhnlich Bezugsscheine. Für die Erteilung eines Bezugsscheins musste ein besonderer Anlass – wie zum Beispiel die Geburt eines Kindes – vorliegen oder ein Antrag gestellt werden. (Quelle: Wikiwand.com/Lebensmittelmarke)

Privat wäre die Anschaffung von Fußballschuhen gar nicht möglich gewesen. Dies galt auch für die Mitgliedskarte (Bild 4). Es wurden Tauschgeschäfte gemacht: Altpapier gegen Mitgliedskarte. So sammelte man mit dem Traktor im Dorf kiloweise das Papier um einen Ausweis zu bekommen. Pro Ausweis mussten 3 Kilogramm Altpapier abgegeben werden. (Bild 5) Gedruckt wurde dieser dann in der noch lange in Schleiden „Am Markt“ ansässigen Druckerei „Ingmanns“.

„Im Jahr 2017 gaben 14,11 Mio. Menschen in Deutschland an, häufig oder zumindest ab zu Fußball zu spielen.“ (lt. Statistica.com) Für heute fast unvorstellbar, war also die Tatsache, dass Fußball zu dieser Zeit nicht populär war. Fernsehgeräte zur Spielübertragung gab es lediglich in Gaststätten. Es galt daher auch, gegen Widerstände der Elternschaft und anfangs auch der Kirche zu kämpfen, um überhaupt eine Mannschaft zusammen zu bekommen.

DAS ERSTE FUßBALLSPIEL

Das erste Spiel fand im Mai 1947 unter dem Namen „SV blau-weiß Herhahn-Morsbach“ gegen die zweite Mannschaft des SV Nierfeld in Gemünd statt. Wie selbstverständlich ging man zu diesem Spiel zu Fuß. Das Spiel verlor Herhahn-Morsbach allerdings mit 0:3.

Bei Auswärtsspielen kam das Problem der Anreise auf. Entweder ging man, wenn die Entfernung nicht zu weit war, zu Fuß oder man fuhr mit dem Fahrrad. Daher konnten die Spiele nur in Orten stattfinden, die in unmittelbarer Nähe lagen.

Später fuhren die ersten Spieler mit einem LKW mit Holzvergaser, den man „bei der Firma Kühn in Gemünd“ (Herhahn-Morsbach Festschrift) anmieten musste. Dieser Transport wurde schon als „Luxus“ angesehen. Man saß auf dem Boden des LKWs. Nach einiger Zeit übernahm Ewald Wollgarten den Spielertransport, bis dann letztendlich Willi Esch (Begründer des heutigen Taxi- und Busunternehmens Esch aus Herhahn) die Mannschaft zu den Auswärtsspielen beförderte.

OFFIZIELLER SPIELBETRIEB

Um am offiziellen Spielbetrieb teilnehmen zu können wurde 1948 die Aufnahme in den Fußballverband Nordrhein-Westfalen beantragt. Hierzu war die Genehmigung der britischen Militärregierung erforderlich (Bild 6) und es war notwendig, dass die Leiter des Sportvereins eine einwandfreie politische Vergangenheit hatten. Jeder Fußballspieler musste einen politischen Fragebogen abgeben. Damit sollte die Entnazifizierung vorangetrieben und die Demokratie eingegliedert werden, um den Nationalsozialismus vollständig einzudämmen. So steht im Schreiben des Kreissportverbandes Schleiden vom 29. April 1948: „Die politischen Fragebögen wollen Sie sich bei Ihrem zuständigen Bürgermeisteramt oder beim Entnazifizierungsausschuss in Schleiden beschaffen.“ (Bild 7)

Im August 1948 erfolgte die Aufnahme in den Westdeutschen Fußballverband e.V., sodass der Verein ab der folgenden Saison 1949 an den Meisterschaftsspielen teilnehmen konnte. (Hierzu das Bild eines Spielerpasses, ausgestellt im September 1948; Bilder 8 und 9)

Die Mitgliederbeiträge lagen bei monatlich 0,25 DM, ab 1952 bei 0,50 DM.

Der Sportverein entwickelte sich trotz aller Hindernisse und Schwierigkeiten zu einer starken Gemeinschaft aller Sportinteressierten von Herhahn und Morsbach. Die Freude des Aufschwungs wurde bald getrübt, denn der Sportplatz wurde zerstört. Den vor Ort stationierten belgischen Truppen war die nicht direkt als Sportplatz erkennbare Stelle bekannt. Andere Truppen, die lediglich zu Übungen nach Vogelsang kamen, nahmen diesen nicht wahr. So wurde in den Jahren 1950/1951 der zugewiesene Sportplatz im Bereich des Truppenübungsplatzes von übenden Panzern derart zerfahren, dass man darauf nicht mehr spielen konnte.

Der Ortspfarrer Grundmann wurde eingeschaltet. Dieser wiederum führte erneute Verhandlungen mit dem Kommandanten der Burg Vogelsang und stieß auf großes Verständnis für die sporttreibende Jugend. Der Gastwirt und Inhaber des Hauses „Fernblick“, Martin Daniel, stellte eine Weide innerhalb des Sperrgebietes zur Verfügung, auf welcher nun der Fußballsport weitergeführt werden konnte.

AUS SV WIRD DJK

Im Jahr 1954 trat der Sportverein der DJK (Deutsche Jugendkraft) bei. „Der DJK-Sportverband ist der katholische Sportverband in Deutschland. Er ist ein christlich wertorientierter Sportverband unter katholischem Dach und nimmt jeden auf, der seine Orientierung mitträgt. Worauf es uns wirklich ankommt sind nicht die Siege. Es sind die Menschen.
Das Mehr im Sport: Leistung finden wir gut, wenn sie fair und menschenwürdig erbracht wird.“ (Quelle: DJK Sportverband)

Es erfolgte die Umbenennung des Vereins in Sportverein DJK Herhahn-Morsbach, deren Präses Herr Pfarrer Grundmann, ein Freund und Gönners des Vereins, wurde. Damit begann eine neue Epoche des Vereins. Pfarrer Grundmann bemühte sich nun bei kirchlichen Behörden um die „Freigabe von Kirchenland für die Herrichtung einer Sportübungsstätte“ (Quelle: 20 Jahre Sportverein DJK Herhahn-Morsbach). Dieser unermüdliche und beharrliche Einsatz wurde schließlich belohnt. Mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung und des Fußballverbandes Mittelrhein konnte der Sportplatz dann im Jahre 1957 anlässlich eines Sportfestes in der heutigen Form den Sporttreibenden übergeben werden.

Ein Auszug aus der „Eifeler Volkszeitung“ vom 23.09.1957 schreibt dazu:

„[…] Als Vertreter des Fußballverbandes und der Kreisverwaltung übermittelte der Kreissportreferent und gleichzeitige Geschäftsführer des Zweckverbandes für Leibesübungen, Herr Schmitz aus Reifferscheid, die Grüße und Glückwünsche des Verbandes und des Kreises. In seiner kurzen Ansprache lobte der Redner die gute Zusammenarbeit in Herhahn-Morsbach zwischen Kirche, Schule und Elternhaus. Wenn in allen Vereinen eine

solch gute Zusammenarbeit bestünde, brauche man um die Ertüchtigung der dortigen Jugend keine Sorge zu haben."

Seit der Teilnahme am offiziellen Spielbetrieb gab es ein stetiges Auf und Ab der Mannschaft, bis hin zum Abstieg in die dritte Kreisklasse. Die Spielerdecke war zeitweilig sehr dünn, sodass 1960/61 gar kein Team gemeldet werden konnte. Ab dann lief es wieder etwas besser, sogar der Aufstieg in die zweite Kreisklasse war erfolgt. Erstmals im Jahr 1965 konnte eine Mannschaft im Jugendbereich gemeldet werden. Im Seniorenbereich fehlten weiterhin Spieler, sodass der Verein Gespräche mit der benachbarten DJK Dreiborn aufnahm, um eine Spielgemeinschaft zu gründen. Da es die üblichen „Feindseligkeiten" zwischen den beiden Orten gab, war diese Entscheidung nicht ganz unumstritten. Es kam sogar zu Austritten aus dem Verein. Dem laufenden Spielbetrieb tat diese Entscheidung jedoch sehr gut. In der Saison 1970/71 wurde erstmals unter dem Namen Spielgemeinschaft Dreiborn-Herhahn-Morsbach gespielt und wenig später sogar eine dritte Mannschaft gemeldet und sogar der Aufstieg in die Bezirksklasse geschafft. Diese Spielgemeinschaft hielt bis zum Jahr 1992 und war besonders im Jugendbereich sehr erfolgreich.

WAS GIBT ES AUßER FUßBALL?

Fußball war lange Zeit die einzige Sportart, die die DJK Herhahn-Morsbach anbieten konnte, denn außer dem Sportplatz, auf dem Fußball gespielt wurde, hatte man keine räumlichen Alternativen. Mit dem Bau des Jugendheims Herhahn (Weinhardstraße) konnten schnell weitere Abteilungen gegründet werden. Am 01.06.1978 entstand unter der Leitung der damaligen Lehrerin Waltraud Kircher die Gymnastikabteilung. Ab 1980 übernahm Hannelore Jakobs bis zu deren Auflösung im Jahr 2012 die Führung der Damen, die sich einmal wöchentlich trafen und hin und wieder zu Radtouren und anderen Ausflügen aufbrachen.

Im Mai 1979 nahm die Abteilung Tischtennis erstmals am Spielbetrieb teil. Man startete mit einer Mannschaft im Seniorenbereich. Zahlenmäßig gab es bei dieser Sportart enorme Schwankungen. Es gab bis zu drei Herren-, einer Damen- und 7 Jugendmannschaften. Derzeit spielen noch zwei Herren und eine Damenmannschaft, sowie eine Jugendmannschaft.

Seit 1979 werden bis heute regelmäßig Skatturniere durchgeführt.

Ebenfalls im Jahr 1979 wurde erstmals eine Wanderung durchgeführt. Die Abteilung „Wandern" hat über viele Jahre Wanderungen und Wandertage durchgeführt und ist zu solchen Veranstaltungen anderer Vereine auch gefahren. Zu nennen sind hier sicherlich die fünf „Internationalen Volkswanderungen" bei denen bis zu 2500 Wanderer am Start waren.

„OLYMPIALUFT" UND EUROPAMEISTERSCHAFT IN DER SKIABTEILUNG

Im Januar 1980 trat der Verein dem deutschen Skiverband bei. In dieser Abteilung konnte tatsächlich „Olympialuft" geschnuppert werden.

Unter den vielen großartigen sportlichen Leistungen der Skisportler seien an dieser Stelle nur die wirklich herausragenden genannt, ohne jedoch die Leistung der anderen Sportler schmälern zu wollen. Im März 1985 nahmen Stefan Jöbges und Thomas Sauer an den FICEP-Europameisterschaften im italienischen Madezimo teil. FICEP ist die Abkürzung für Zusammenschluss der katholischen Sportorganisationen Europas (**F**ederation **I**nternationale **C**atholique **E**ducation **P**hysique et Sportive) (Bild 10). Aufgrund der guten Platzierungen wurden die beiden jungen Athleten in die 4x10km Staffel der Bundesrepublik Deutschland berufen, mit der sie dann die Bronzemedaille erwarben.

Sehr erfolgreich waren außerdem Gerd Keuer und Olaf Gruhn. Gerd Keuer konnte 1994 als Begleitläufer von dem blinden Sportler Willi Brem bei den Paralympics im norwegischen Lillehammer die Silbermedaille gewinnen und wurde zwei Jahre später mit ihm Weltmeister im Biathlon. Olaf Gruhn gewann bei ebendiesen

paralympischen Wettbewerben als Begleitläufer von dem blinden Udo Hirsch im Biathlon sogar die Goldmedaille. Bei den Paralympics 2002 in Salt Lake City/USA gewannen er und Willi Brem ebenfalls Gold. Auch im Biathlon, sowohl im norwegischen Lillehammer wie im japanischen Nagano, holten die beiden Gold. (Bild 11)

ZELTLAGER

Im Jahr 1973 veranstalteten die beiden Vereine DJK Dreiborn und DJK Herhahn-Morsbach zusammen ein Zeltlager für Kinder und Jugendliche in Katzenbroich. Durch den Bruch in der Spielgemeinschaft endeten diese gemeinsamen Zeltlager im Jahr 1993. Erstmals in Herhahn wurde dann im Juli 1994 ein Zeltlager zusammen mit den Vereinen Gemünd und Nierfeld abgehalten. Inzwischen führt die DJK Herhahn-Morsbach diese alleine durch. Es können bis zu 70 Kinder und Jugendliche im Alter von 6-15 Jahren daran teilnehmen.

VEREINSHEIM AM SPORTPLATZ

Mit der Fertigstellung des Vereinshauses direkt am Sportplatz im Juni 1991 stand ein modernes Gebäude mit zwei Umkleidekabinen, jeweils mit Dusche, Gastraum und Großküche zur Verfügung. Auch hier sind unermüdliche ehrenamtliche Helfer nicht wegzudenken, die in nur gut einem Jahr nach „Spatenstich“ das Haus fertiggestellt hatten. Ab da gab es die Möglichkeit, direkt vor Ort für das leibliche Wohl bei Veranstaltungen zu sorgen. Zudem wird dieses Haus auch heute noch gerne für private Feiern genutzt (Bilder 12 und 13).

UND HEUTE?

Der Sportverein hat heute etwa 180 Mitglieder. Es gibt derzeit das Jugendzeltlager und die regelmäßig stattfindenden Skatturniere sowie die beiden Abteilungen Fußball und Tischtennis. Im Jugendbereich Fußball gibt es wieder eine Spielgemeinschaft, diesmal mit der DJK Dreiborn und dem SV Schöneseiffen (SG Dreiborn-Schöneseiffen-Herhahn).

OHNE EHRENAMT KEIN VEREINSLEBEN

Im Blättern der Unterlagen und bei unseren Recherchen zur Vereinsgeschichte der DJK Herhahn-Morsbach ist uns klar geworden, dass es ohne den großartigen ehrenamtlichen Einsatz einzelner nicht zur Vereinsgründung gekommen wäre. Dieses Engagement ist während der ganzen Vereinsgeschichte Grundlage für die Erweiterung und den Aufbau der einzelnen Abteilungen unabdingbar. Dies hat sich seit 1947 bis heute nicht geändert.

Obwohl es, wie wir zu Beginn erläuterten, recht einfach ist heute in einem Verein Sport zu treiben, so ist dies nur möglich, weil sich viele Personen ehrenamtlich engagieren und so sprichwörtlich „Den Ball am Rollen halten“.

Wir wünschen der DJK Herhahn-Morsbach sowie allen anderen Vereinen stets genug engagierte Mitglieder, die sich um das Wohl eines Vereins sorgen und so nicht nur den Sport, sondern auch das Miteinander und den einzelnen Menschen in seinen Möglichkeiten fördern.

DIE BILDER ZUM AUFSATZ

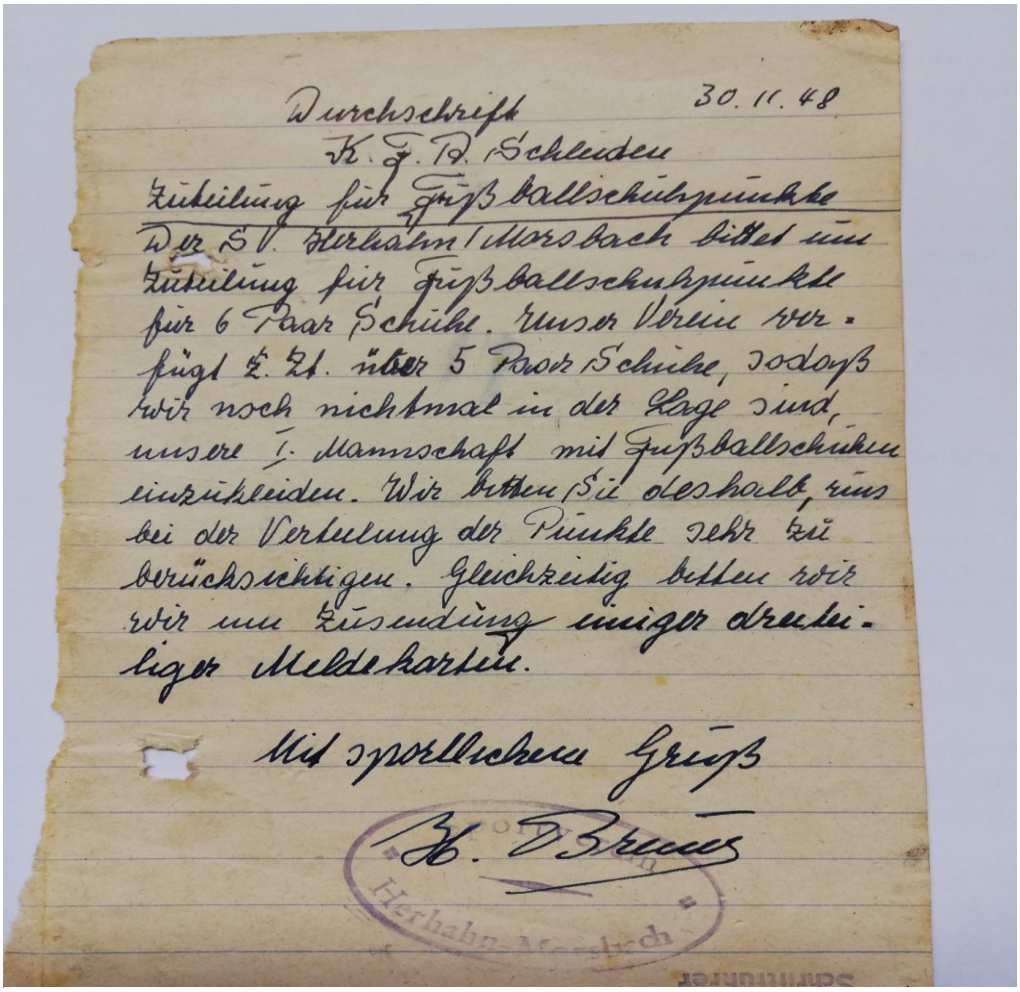
Fotos: privat, DJK Herhahn Morsbach

BILDER 1 UND 2

Bild 1: Dieses Bild zeigt die Fußballspieler der ersten Stunde. Zu erkennen ist eine Markierung auf dem Boden, aber keinerlei räumlich Abtrennung. Die zuschauenden Herren natürlich mit Hut.

Bild 2: Dieses Bild ist ebenfalls eines der wenigen, die es vom „Fußballplatz“ der Anfangsjahre gibt. Im Hintergrund zu erkennen ist das einfache Tor aus Holz.

BILDER 3 UND 4



Durchschrift 30.11.48

K.F.A. Schleiden

Zuteilung für Fußballschuhpunkte

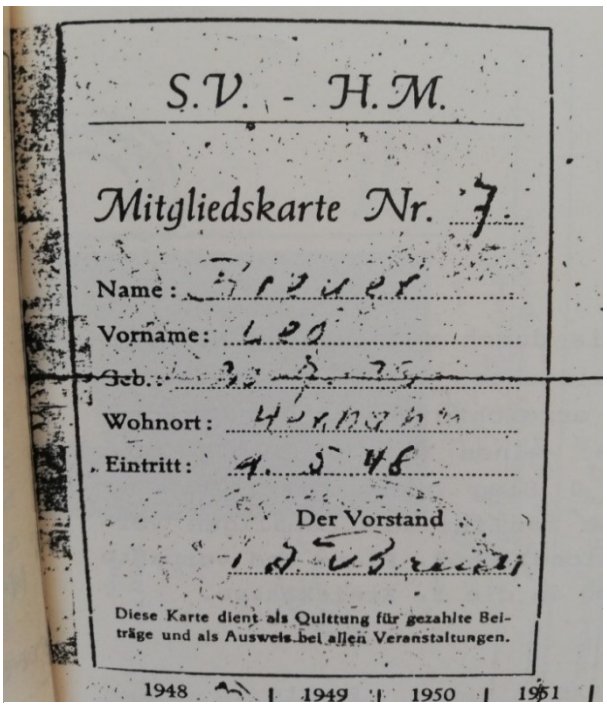
Der SV. Herhahn/Morsbach bittet um Zuteilung für Fußballschuhpunkte für 6 Paar Schuhe. Unser Verein verfügt z. Zt. über 5 Paar Schuhe, sodaß wir noch nichtmal in der Lage sind, unsere I. Mannschaft mit Fußballschuhen einzukleiden. Wir bitten Sie deshalb, uns bei der Verteilung der Punkte sehr zu berücksichtigen. Gleichzeitig bitten wir wir um Zusendung einiger dreiteiliger Meldekarten.

Mit sportlichem Gruß

H. Breuer

Herhahn-Morsbach

Bild 3: Antrag auf Zuteilung von Fußballschuhpunkten vom 30.11.1948.



S.V. - H.M.

Mitgliedskarte Nr. 7

Name: Breuer

Vorname: Leo

Geb.: [illegible]

Wohnort: Herhahn

Eintritt: 4. 5. 48

Der Vorstand

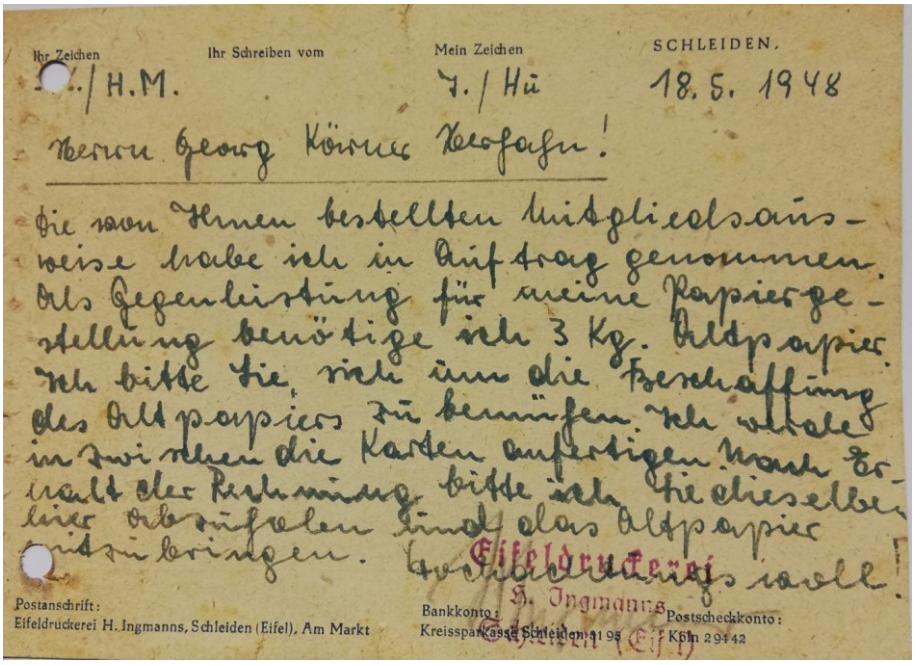
H. Breuer

Diese Karte dient als Quittung für gezahlte Beiträge und als Ausweis bei allen Veranstaltungen.

1948 | 1949 | 1950 | 1951

Bild 4: Für diese Mitgliedskarte musste jeder Spieler im Tausch 3kg Altpapier abliefern.

BILDER 5 UND 6



Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom / Mein Zeichen / SCHLEIDEN,

H.M. / 7./Hü / 18.5.1948

Herrn Georg Körner Herhahn!

Die von Ihnen bestellten Mitgliedsausweise habe ich in Auftrag genommen. Als Gegenleistung für meine Papiergestellung benötige ich 3 Kg. Altpapier. Ich bitte Sie, sich um die Beschaffung des Altpapiers zu bemühen. Ich werde in zwei Wochen die Karten anfertigen. Nach Erhalt der Rechnung bitte ich Sie dieselben hier abzuholen und das Altpapier mitzubringen.

Mit bestem Gruß!

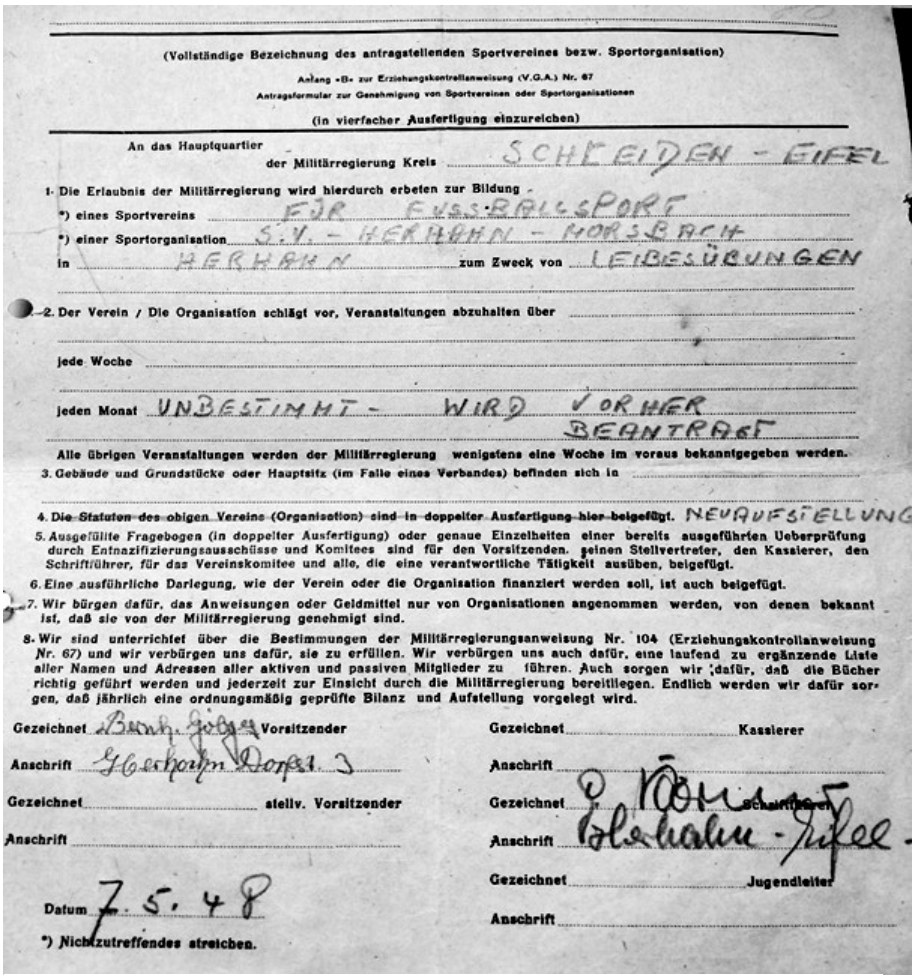
Eifeldruckerei H. Ingmanns

Postanschrift: Eifeldruckerei H. Ingmanns, Schleiden (Eifel), Am Markt

Bankkonto: Kreissparkasse Schleiden 4195

Postscheckkonto: Köln 29142

Bild 5: „Tauschaktion“ – Altpapier gegen Mitgliedsausweise.



(Vollständige Bezeichnung des antragstellenden Sportvereines bezw. Sportorganisation)

Anlage «B» zur Erziehungskontrollanweisung (V.G.A.) Nr. 67

Antragsformular zur Genehmigung von Sportvereinen oder Sportorganisationen

(in vierfacher Ausfertigung einzureichen)

An das Hauptquartier der Militärregierung Kreis SCHLEIDEN - EIFEL

1. Die Erlaubnis der Militärregierung wird hierdurch erbeten zur Bildung
*) eines Sportvereins FÜR FUSSBALLSPORT
*) einer Sportorganisation S.V. - HERHAHN - MORSBACH
in HERHAHN zum Zweck von LEIBESÜBUNGEN

2. Der Verein / Die Organisation schlägt vor, Veranstaltungen abzuhalten über
jede Woche
jeden Monat UNBESTIMMT - WIRD VORHER BEANTRAGT

Alle übrigen Veranstaltungen werden der Militärregierung wenigstens eine Woche im voraus bekanntgegeben werden.

3. Gebäude und Grundstücke oder Hauptsitz (im Falle eines Verbandes) befinden sich in

4. Die Statuten des obigen Vereins (Organisation) sind in doppelter Ausfertigung hier beigefügt. NEUAUFSTELLUNG

5. Ausgefüllte Fragebogen (in doppelter Ausfertigung) oder genaue Einzelheiten einer bereits ausgeführten Ueberprüfung durch Entnazifizierungsausschüsse und Komitees sind für den Vorsitzenden, seinen Stellvertreter, den Kassierer, den Schriftführer, für das Vereinskomitee und alle, die eine verantwortliche Tätigkeit ausüben, beigefügt.

6. Eine ausführliche Darlegung, wie der Verein oder die Organisation finanziert werden soll, ist auch beigefügt.

7. Wir bürgen dafür, das Anweisungen oder Geldmittel nur von Organisationen angenommen werden, von denen bekannt ist, daß sie von der Militärregierung genehmigt sind.

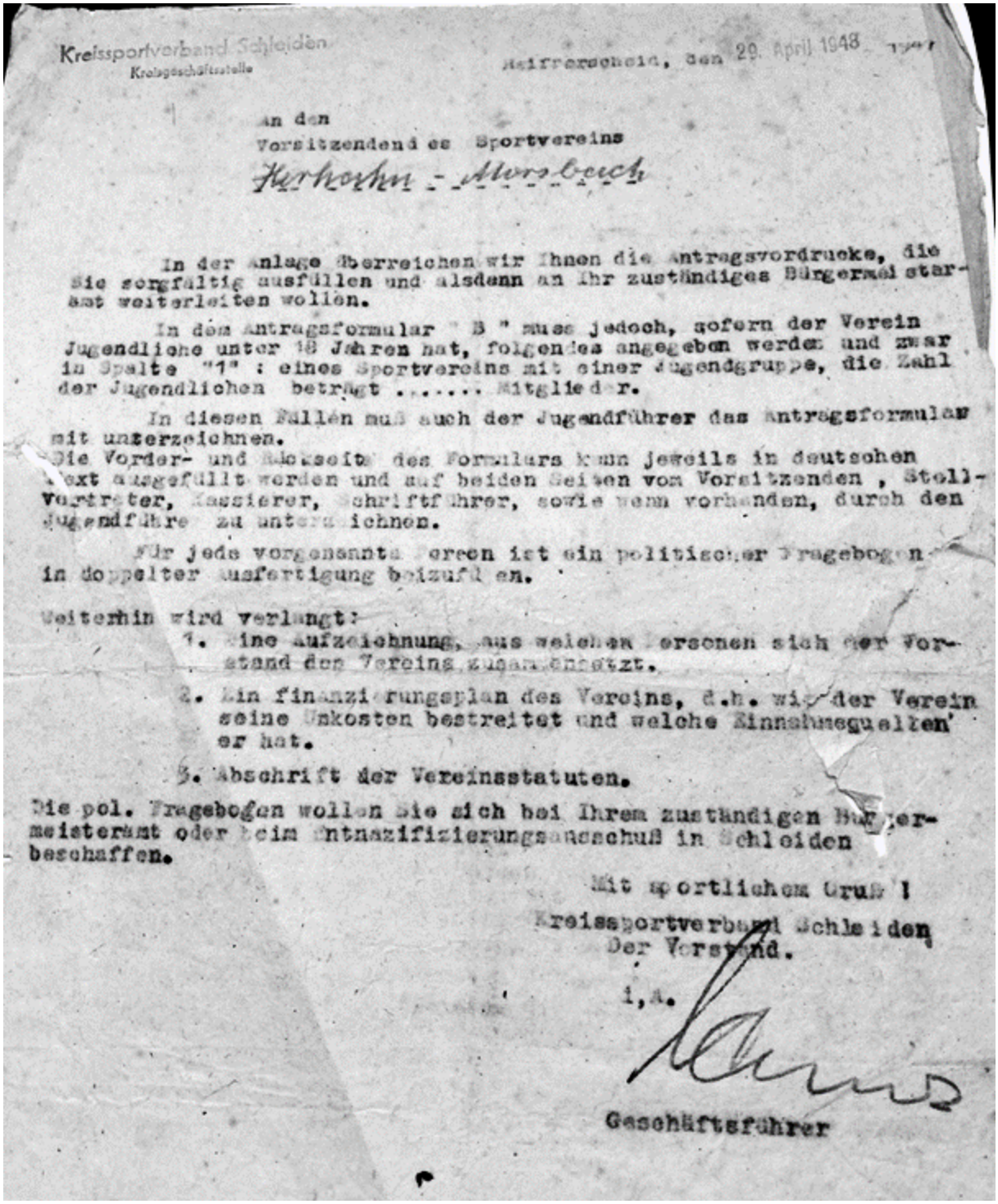
8. Wir sind unterrichtet über die Bestimmungen der Militärregierungsanweisung Nr. 104 (Erziehungskontrollanweisung Nr. 67) und wir verbürgen uns dafür, sie zu erfüllen. Wir verbürgen uns auch dafür, eine laufend zu ergänzende Liste aller Namen und Adressen aller aktiven und passiven Mitglieder zu führen. Auch sorgen wir dafür, daß die Bücher richtig geführt werden und jederzeit zur Einsicht durch die Militärregierung bereitliegen. Endlich werden wir dafür sorgen, daß jährlich eine ordnungsmäßig geprüfte Bilanz und Aufstellung vorgelegt wird.

Gezeichnet Bernh. Jöger Vorsitzender
Anschrift Herhahn Dorfst. 3
Gezeichnet stellv. Vorsitzender
Anschrift
Datum 7.5.48
*) Nichtzutreffendes streichen.

Gezeichnet Kassierer
Anschrift
Gezeichnet Schriftführer
Anschrift Blankenheim - Eifel
Gezeichnet Jugendleiter
Anschrift

Bild 6: Anfrage an die Militärregierung zur Bildung eines Sportvereines.

BILD 7



Kreissportverband Schleiden
Kreisgeschäftsstelle

Heimrerscheid, den 29. April 1948

An den
Vorsitzenden des Sportvereins
Herhahn - Morsbach

In der Anlage überreichen wir Ihnen die Antragsvordrucke, die Sie sorgfältig ausfüllen und alsdann an Ihr zuständiges Bürgermeisteramt weiterleiten wollen.

In dem Antragsformular " B " muss jedoch, sofern der Verein Jugendliche unter 18 Jahren hat, folgendes angegeben werden und zwar in Spalte "1" : eines Sportvereins mit einer Jugendgruppe, die Zahl der Jugendlichen beträgt ..... Mitglieder.

In diesen Fällen muß auch der Jugendführer das Antragsformular mit unterzeichnen.
Die Vorder- und Rückseite des Formulars kann jeweils in deutschen Text ausgefüllt werden und auf beiden Seiten vom Vorsitzenden , Stellvertreter, Kassierer, Schriftführer, sowie wenn vorhanden, durch den Jugendführer zu unterzeichnen.

Für jede vorgenannte Sparten ist ein politischer Fragebogen in doppelter Ausfertigung beizufügen.

Weiterhin wird verlangt:

1. Eine Aufzeichnung, aus welchen Personen sich der Vorstand des Vereins zusammensetzt.
2. Ein Finanzierungsplan des Vereins, d.h. wie der Verein seine Unkosten bestreitet und welche Einnahmequellen er hat.
3. Abschrift der Vereinsstatuten.

Die pol. Fragebogen wollen Sie sich bei Ihrem zuständigen Bürgermeisteramt oder beim Entnazifizierungsausschuß in Schleiden beschaffen.

Mit sportlichem Gruß !

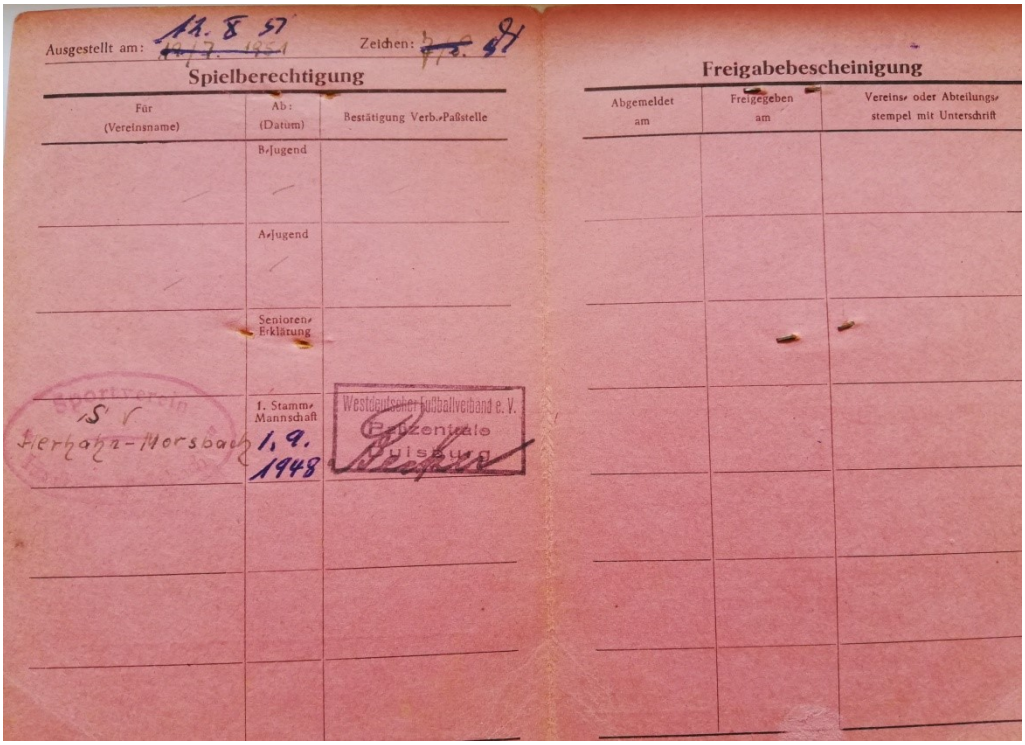
Kreissportverband Schleiden
Der Vorstand.

i.A.

Geschäftsführer

Bild 7: „Endgültige Entnazifizierung“

BILDER 8 UND 9



Bilder 8 und 9: Diese beiden Bilder zeigen den Spielerpass von Erich Weimbs (Vorder- und Rückseite).

BILDER 10 UND 11

Bild 10: „Europameisterschaften im Ski".

Bild 11: Dieses Bild zeigt Vereinsmitglied Olaf Gruhn als Begleitläufer, sozusagen „sehendes Auge", von Willi Brem bei den Paralympics 1998 im japanischen Nagano.

BILDER 12 UND 13

Bild 12: Das Sportheim der DJK Herhahn-Morsbach – gebaut von Mitgliedern – ehrenamtlich!

Bild 13: Das Bild zeigt den Sportplatz heute: mit „Bandenwerbung“ und Flutlicht. Er befindet sich an der Stelle, die durch Präses Pfarrer Grundmann im Jahr 1957 dem Verein zu einem „ordentlichen“ Sportplatz verholfen hat.